



Der Weg zur Einheit der polnischen Arbeiterklasse

Von Igpr topatynski, **Chefredakteur** der Zeitschrift „**Życie Partii**“ beim ZK der PVAP

Vor dreißig Jahren, am 15. Dezember 1948, wurde die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei gegründet. Sie entstand durch die Vereinigung der Polnischen Arbeiterpartei und der Polnischen Sozialistischen Partei. Dieser Jahrestag fiel mit einem zweiten für die polnische Arbeiterbewegung wichtigen Datum zusammen — dem 16. Dezember, dem 60. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Polens.

In der Geschichte der polnischen Arbeiterbewegung, vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis hin zu den Anfängen Volkspolens, spielte die ideologische Einheit der Avantgarde des Proletariats und der politische Zusammenschluß der gesamten Klasse eine bedeutende Rolle. Die Ursache dafür war die Spaltung, die sich in der Arbeiterbewegung Polens schon bald nach Beginn ihres organisierten Wirkens vollzogen hatte. Zwei Parteien entstanden, die in der Strategie und Praxis qualitativ unterschiedliche Strömungen repräsentierten: die revolutionäre und die reformistische.

Die revolutionäre Strömung der Arbeiterbewegung (die Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauen — SDKPuL, die Kommunistische Partei Polens — KPP, zum Teil die PPS-Linke) hat stets auf den Positionen des Kampfes für den

Sturz der besitzenden Klassen und die Eroberung der Macht durch die werktätigen Massen gestanden. Sie war der Sachwalter des wahren proletarischen Internationalismus und verband folgerichtig die Befreiung Polens von seiner Knechtschaft unter den Bedingungen der Dreiteilung mit der sozialen Revolution in den Annexionsstaaten, vor allem aber in Rußland. Der heftige Kampf gegen Opportunismus und Nationalismus im Lande führte jedoch zu sektiererischen Tendenzen, die es den Kommunisten lange Zeit erschwerten, die Bedeutung der nationalen Frage richtig einzuordnen.

Die sozialistische reformistische Strömung, die von der Polnischen Sozialistischen Partei repräsentiert wurde, erwarb sich Verdienste im Kampf um die Rechte der Arbeiter, um

die demokratischen Freiheiten und im nationalen Befreiungskampf. Sie war jedoch klassenmäßig und politisch recht differenziert. Der überwiegende Teil der Mitglieder neigte zum Sozialismus. Die Führung dagegen vertrat zum großen Teil opportunistische und versöhnlerische Auffassungen gegenüber der Bourgeoisie. Sie war auch DER Träger des Nationalismus in der Arbeiterbewegung. Nach dem Sieg der Oktoberrevolution in Rußland nahm sie eine antikommunistische und antisowjetische Haltung ein.

Gleichzeitig bildeten sich innerhalb der sozialistischen Bewegung während der ganzen Zeit ihres Bestehens linksgerichtete Gruppierungen heraus, die zur Zusammenarbeit mit der revolutionären Bewegung tendierten.

Zusammenschluß zur Kommunistischen Partei Polens

Die revolutionäre Strömung war stets um die Überwindung der Spaltung der Arbeiterbewegung bemüht; und im Ergebnis dieser Bestrebungen kam es zu Zusammenschlüssen. Vor sechzig Jahren schlossen sich die Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauen (SDKPuL) und die PPS-Linke zur Kommunistischen Partei Polens zusammen.

In den 20 Jahren vor dem 2.

Weltkrieg mobilisierte die KPP, die praktisch von Anfang an bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1938 in der Illegalität wirkte, die werktätigen Massen zum Kampf für den Sturz der kapitalistischen Ordnung. Die KPP war in dieser Zeit die einzige politische Kraft, die, in der Sorge um die Gewährleistung der nationalen Sicherheit Polens, konsequent die Ideen der gutnachbarlichen Bezie-